

# Handarbeiten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 40

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

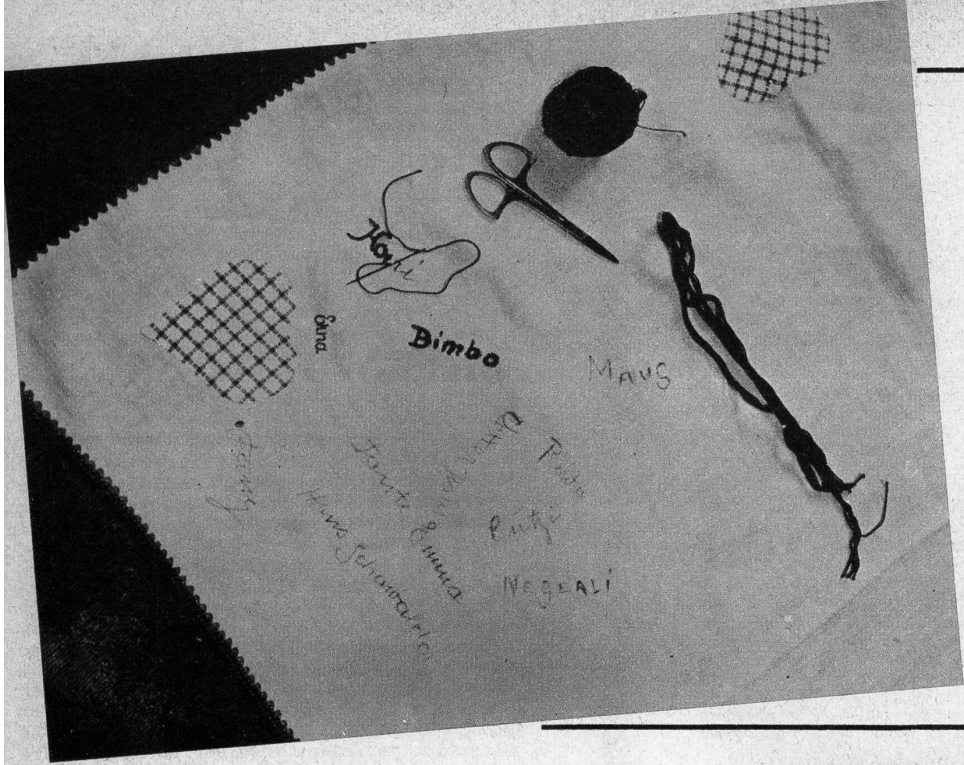
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Einmal etwas «Anderes»

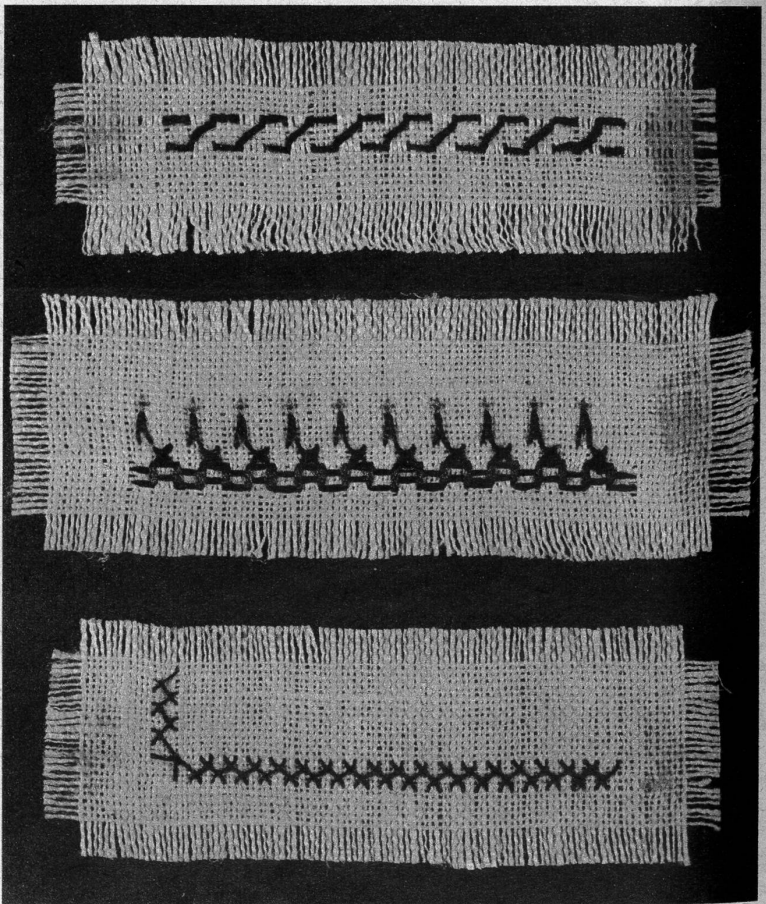
## Autogramme im Teetischtuch

Ja, einmal etwas anderes, ein liebes Andenken wird es für die Hausfrau sein, wenn sie zum Beispiel geladene Gäste hat, und sie möchte sich diese Feier gerne mit etwas besonderem in Erinnerung behalten, so gibt sie einfach auf das Teegedeck oder auch zum Mocca nach dem Essen, ein Tischtuch, wo nun Ihre Gäste ihr Autogramm mit Bleistift darauf geben und die Hausfrau wird es nachher mit der Maschine oder von Hand ausnähen.

Auch wird sie dann gewiss, wenn sie jemand Lieben zu Besuch hat, um das Autogramm bitten, und erst nach Jahren wird es für sie oder ihre Angehörigen einmal interessant sein, das kleine «Teetischtuch mit den Autogrammen».

## Ein Beutel aus einer Käseschachtel!

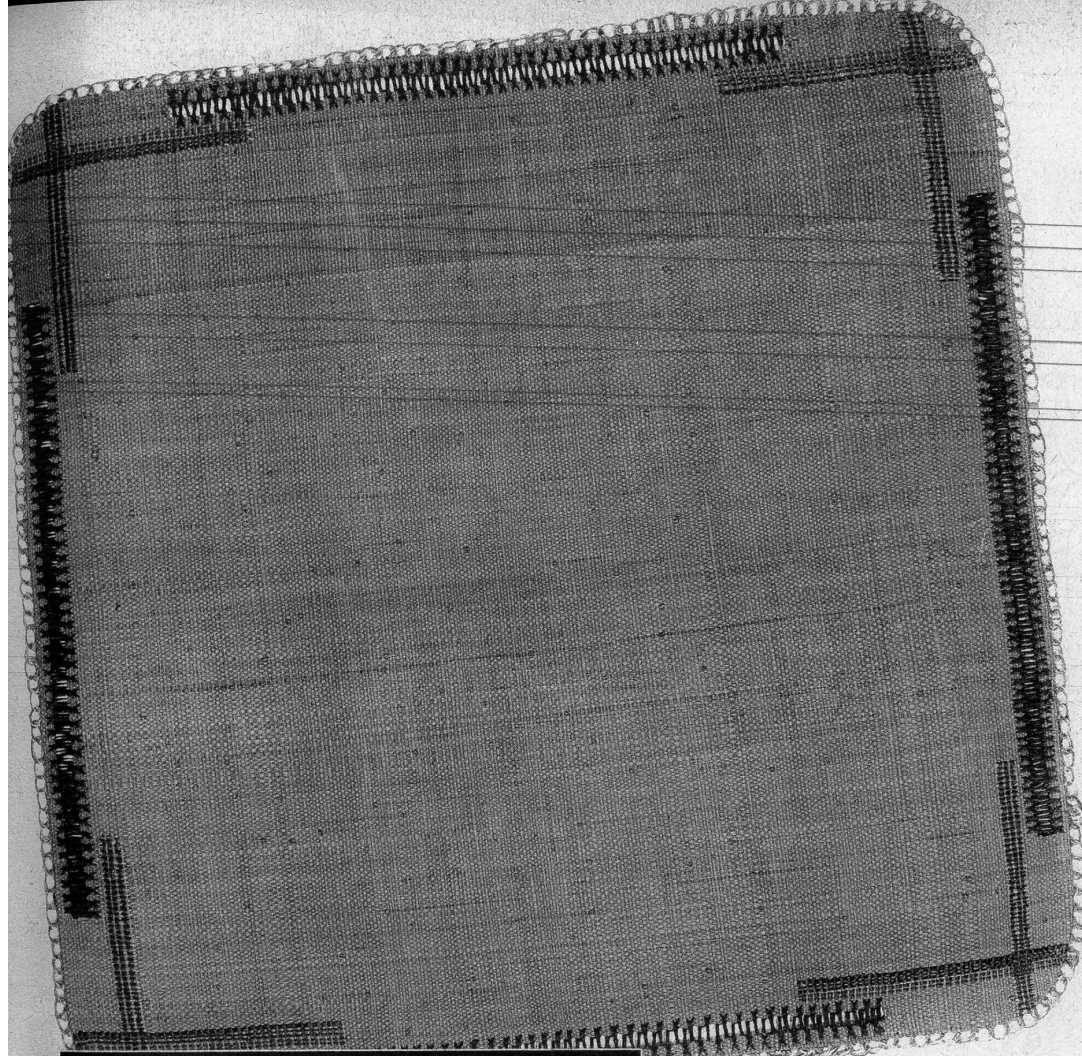
Eine runde Käseschachtel, unterer Teil, wird mit Stoff überzogen und der Stoff nach innen gebükt. Mit Leim oder Kleister ankleben. Nun schneidet man ein gerades Stück in der erforderlichen Länge zu, d. h. man misst den Umfang der Schachtel. Seitennaht nähen und eventuell abfüttern. Jetzt wird die untere Seite des Stoffrandes an die Käseschachtel mit verlorenen Stichen angehängt. Man fasst dazu den Stoff des Bodens. Oben einen breiten Saum nähen und eine Kordel durchziehen. Das Besticken kann nach dem persönlichen Geschmack geschehen. Sicher ist manches Kind, das noch zu Klein für eine Tasche ist, froh, einen solchen hübschen Beutel mitnehmen zu dürfen, den es erst noch — selbst basteln kann.



## Aparter Zierstich zu vielseitiger Verwendung

Farben: blau, gelb, rot, grün und rehbraun.

Arbeitsgang: Wir sticken einen braunen Vorstich über 4 Fäden. So drei Mal mit einem Zwischenraum von 1 Faden (Stich versetzen). Nun folgt der senkrechte Stich in grün über 3 Fäden, immer am Anfang und Ende des braunen Vorstiches. Jetzt folgt das Kreuzli in rot. Der gelbe Spannstich ist seitlich vom Kreuzli und wird über 5 Fäden gestickt, unten ein Zwischenraum von 2 Fäden. Ueber diesen Stich wird noch ein senkrecht Kreuzli in blau über 2 Fäden gestickt. Siehe Muster.

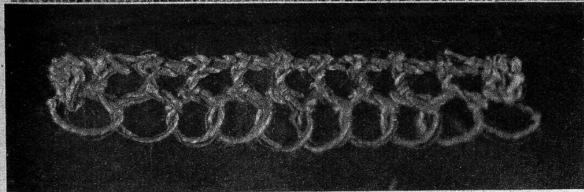


**Verarbeitung:** Der Rand wird bis auf 47 cm ausgefranst. Mit diesem Material wird das Spitzli gestrickt. Häkelgarn im Ton mitlaufen lassen.

**Strickfolge** für das Spitzli: Anschlag 3 Maschen. **Erste Nadel:** 1 M. r., 1 Umschl., 2 M. l. zusammen stricken. **Zweite Nadel:** 1 Umschl., 2 M. l. zusammen stricken, 1 M. r. **Dritte Nadel:** Wie erste Nadel, usw. Siehe Muster. Nun die vorstehenden Fäden abschneiden und den Rand umfahren;  $\frac{1}{2}$  cm tief nach links einbücken. 6 Fäden stehen lassen und einen  $\frac{1}{4}$  cm breiten Hohlraum ziehen. Hohlraum und Kreuzli werden in einem Mal gearbeitet. Wir beginnen mit den Kreuzli 4 Fäden hoch und 2 Fäden breit. Jetzt umwickeln wir die 2 Fäden des Hohlraums und arbeiten das Kreuzli usw. Zwischen dem Kreuzli und der Steppgarnitur liegen 2 Fäden. Jeder Steppgang 1 Faden Zwischenraum.

Die Ecken werden mit Steppstich und Vorderstich verziert, und zwar indem man die äussersten beiden Reihen einfache Vorstiche macht, die nächsten beiden Steppstiche über 2 Fäden und die fünfte Reihe Steppstich mit doppeltem Faden. Die andere Seite der Ecke, die nur 3 Linien aufweist, wird mit Steppstich gemacht. Die Linien werden mit dem hellbraunen Stickgarn gearbeitet.

Das Spitzli wird angesteppt, und zwar so, dass nur das Zäckeli auf der rechten Seite überragt. Der untere Teil deckt auf der linken Seite den eingebückten Rand und wird angesäumt.



## Gediegenes Bastdeckeli

Modell Anny Schatz

das in jedem Haushalt vielseitige Verwendung findet, z. B. auf Rauchtischli, Drehtischli, Servierboy, oder als Gedeckuntersatz beim Essen, anstelle des Tischtuches.

**Grösse:** 46 × 46 cm.

**Material:** 55 × 55 cm Bast, Stickgarn Linémat HC in hellbraun und mittelbraun (teilbar), Stricknadeln Nr. 2 Häkelgarn Nr. 20 im Ton.

Anleitung siehe rechts oben.

\* \* \*

## Kleines, viereckiges Bastuntersätzli

Grösse 22x22 cm

**Material:** 25 cm Bast, 1 Strängli DMC Stickgarn stahlblau.

**Arbeitsgang:** Wir ziehen  $1\frac{1}{2}$  cm tief einen Hohlraum von 2 Fäden und nähen denselben an der inneren Seite über 3 Fäden ab. Nun lassen wir einen Zwischenraum von  $\frac{1}{2}$  cm und sticken den Hexenstich über 2 Fäden breit und 4 Fäden hoch. Siehe Abb. Nr. 1. Jetzt wird der Rand ausgefranst und an den Ecken eine Quaste in stahlblau angebracht. Eine Anzahl solcher Deckeli in verschiedenen Farben ausgeführt ergibt einen originellen Satz für den Esszimmertisch.

